

eine stunde darauf fasten, und nachts nichts darauf essen; ferner läßt man ein schweiß-bad in einer wannen zurichten; Nimm haber-stroh, laß das in einem hasen oder topff wohl zugedeckt, daß kein dampff davon mag, sieden, und drey mahl davon gegossen, darnach zwey zunder-stein oder schlacken von der schmiede genommen, dieselben gehist, und in einen offenen hasen oder topff unter das haber-stroh gethan, und darüber in der wannen geschwigt. man muß kein wasser an leib kommen lassen, sondern nur mit tüchern den leib getrocknet, biß daß kein schweiß heraus schlägt, solches soll man drey tage nach einander thun, es soll auch die person, wann sie baden will ein guten löffel voll rüb-saamen in erdbeer-wasser einnehmen, so treibt das böse aus den gliedern und leib heraus.

N. 18. Vor die schwarze gelbesucht.

Nimm roß-zürch oder roß-koth von einem füllen, so an der mutter noch saugt, leg es in wein, oder meht, drücks durch ein tüchlein aus, und trincks 3 tage nach einander.

N. 10

Item:

Das ysoy-Wasser.

Item: Das sauerere wasser

fol. 22 num. 58

Item: Das pulber

fol. 99 num. 46

Item: Die benonischen pillen

fol. 130 num. 29

Vor die gall.

Die dixta ist wie in der gelbesucht.

N. 1 Ein gutes gesotteneß wasser, so gut vor die galle, und macht den leib offen.

Nimm auf ein maas wasser vier loth kuchen-zucker, laß es etliche süde mit einander thun, hernach ein quintlein benedischen präparirten weinstein hinein gethan, aber man muß das wasser vom feuer setzen, und den weinstein gemach nach und nach hineinschütten, sonst geht es über, hernach setzt mans wieder zum feuer, und läßt sieden, biß der weinstein zergangen, weil es noch siedet, thut man von zwey limonien die gelben schalen hinein, deckt es wohl zu, und setzt vom feuer an einen kühlen ort, wanns kühl ist, seigt mans ab, und thut in eine gläserne flasche zum gebrauch.

N. 2

Ein anders vor die galle.

Nimm ein maas frisch wasser, drücke zwey gar gute limonien, die wohl safft haben, darin, so dann thue darzu 8 loth kuchen-zucker, andert-

halb

halb quintlein sauerklee-salz, und misch es wol unter einander, seige es durch ein leinwand-tüchlein, es ist gar gut, wann der leib gereinigt ist zu morgens soll man eine suppe essen, hernach eine stunde darauf ein glas voll getruncken, nachmittag wieder, und auch ehe man schlaffen gehet.

N. 3 Purgier-wein zu ausführung der gall. und reinigung des
geblüts.

Nimm centauer oder tausendgülden-kraut, cardobenedict:n, zichorien-kraut und wurzel, jedes eine halbe hand voll, poley sonnabend gürtel, was man mit vier fingern fassen kan, rosmarin 9 wipffel, rhabarbara ein halb loth, schön ausgelesene senes-blätter ein loth, ganzen saffran 15 blütten, muscat-blütthe 5 zincken, ein quintlein fenchel-saamen, ein quintlein lorbeerren, präparirten weinstein ein halb loth, sadelbaum ein quintlein, lorchenschwamm 2 quintlein. Diese stücke alle groblicht zerschneiden, in ein subtiles säcklein gethan, gieß daran drey halbe maas rhein-wein, oder sonsten einen guten wein und 3 seidel melissen-wasser, laß 24 stunden weichen. Wann ihr diesen wein brauchen wolt, könt ihr morgens frühe ein warme suppe essen, und eine stunde hernach ein gläslein voll von diesem wein nehmen, beyläufftig den dritten theil eines seidels. Wenn es zu wenig purgirt, kan man eine stunde vor dem essen wieder ein gläslein voll nehmen.

Item: Ist gut der wermuth-zucker

fol. 48 Num. 2

Item: Das laxier-tamarinden-wasser

fol. 124 Num. 9

Item: Laxier-wein

fol. 125 Num. 13

Item: Purgier-zeltlein

fol. 131 Num. 30. 31

Geblüths-reinigung.

N. 1

Ist dieses gut.

Man nehme zichorien-blätter, gamanderlein, zu latein chamædrys genannt, diese beyde kräuter müssen frisch aufgedörret, und gleiche theil genommen werden, darauf wird gegossen warmes zichorien-wasser, und 24 stunden wohl vermacht weichen lassen, darnach ausgedrückt, wiederum in einem verschlossen geschirr warm gemacht, und über frische kräuter gegossen, wie obgemeldt, nach 24 stunden wiederum wohl ausgedrückt, und warm über obgemeldte frische kräuter aufgegossen, dieses alles 8 oder 9 mahl gethan, so wird die essenz gang roth, so man das zichorien-blut nennet, dieses durch ein fließ-papier lauffen lassen, ein wenig zucker